

decrets von 1059, die auf Hugo den Weissen zurückgeführt wird. E. D.

167. Eine eingehende Besprechung der Broschüren Eigenbrodts über Lampert von Hersfeld, die F. Stolle im Hist. Jahrbuch XXI, 447 ff. veröffentlicht, gelangt zu dem Urtheil, dass diese Studien einen bedenklichen Rückschritt in der Lampert-Forschung bezeichnen und nicht einmal in Einzelfragen die Erkenntnis gefördert haben.

168. In der uns unzugänglichen Zeitschrift 'Ons Hémecht. Organ des Vereins für Luxemburger Geschichte, Litteratur und Kunst', Jahrg. 1899, erscheint eine Uebersetzung von Thiofrids Vita S. Willibrordi von M. Blum.

169. Die nur durch Montfaucons Beschreibung (Biblioth. bibliothecar. p 1197) bekannte und seitdem verschollene Hs. von Sigeberts Chronik aus dem Kloster Selincourt im Sprengel von Amiens ist neuerdings durch Delisle für die Pariser Nationalbibliothek erworben worden. E. D.

170. Der Bericht, den A. Cauchie für die belgische Commiss. royale d'histoire über die Brabanter Chroniken von Sigebert von Gembloux an bis ins 16. Jh., ihre Verfasser und ihre Ueberlieferung ausgearbeitet hat, ist in den Comptes rendus der Commission 5. Ser., X, S. XXXVII ff. abgedruckt. R. H.

171. Ueber Otto von Freising als Geschichtsphilosophen und Kirchenpolitiker handelt eine Schrift von J. Hashagen (Leipzig, Teubner 1900 = Leipziger Studien VI, 2), der zu dem Schlussergebnis gelangt, dass Otto's Geistesart einer bereits vergangenen Zeit angehört, dass seine Ideale aus dem Frankreich des h. Bernhard stammen und dass er mit dieser rückwärts gerichteten Tendenz die fortschreitende Entwicklung der deutschen Geistesgeschichte nicht mehr habe hemmen können. Bemerkenswerth ist der Nachweis einer Beeinflussung Otto's durch Hugo von St. Victor noch in weiterem Umfang als Büdinger bereits dargelegt hatte; weniger sicher erscheinen die von H. angenommenen Beziehungen zu der kirchenpolitischen Publicistik des 11. Jh.

172. Die Untersuchung von K. Zimmert über die Entstehung der Historia de expeditione Friderici imperatoris des sogenannten Ansbert (Mittheilungen des Instit. f. österr. Geschichtsf. XXI, 561 ff.) setzt sich hauptsächlich mit den Ergebnissen Chrousts (vgl. N. A. XVII, 445 n. 106)